



Stiftung | 19.04.2018 - 12:30

Zwischen Erfolg und Unfrieden



70 Stunden lang feiert Israel das 70-jährige Bestehen des Staates. Der Israel-Experte der Stiftung für die Freiheit, [Ulrich Wacker erklärt](#) [1], was von der Gründervision übrig ist und wie die Besetzung Palästinas die Gesellschaft verändert. Er wünscht sich am Jahrestag von Israels Unabhängigkeit, dass der Staat "in seinem Existenzrecht, seinem Recht, in Sicherheit zu leben, in seiner Identität und Legitimität als Nationalstaat des jüdischen Volkes von allen Staaten der Region anerkannt" wird.

Im Schatten des Konfliktes habe Israel unter widrigsten Umständen eine Erfolgsgeschichte geschrieben, die ein kleines Wunder sei: "Israels stabile Rechtsstaatlichkeit, seine parlamentarische Demokratie in einer Region ohne demokratische Tradition, die Aufnahme und Integration von Millionen von Zuwanderern, die wirtschaftliche Stabilität und Innovationsfähigkeit sind ebenso zu würdigen wie seine engagierte Zivilgesellschaft, die sich auch für die Belange von nicht-jüdischen Bevölkerungsgruppen einsetzt und einen politischen Diskurs führt, der plural, scharf und lebendiger ist als in irgendeiner anderen liberalen Demokratie."

[Lesen Sie hier](#) [1], in welcher Verfassung Israel seinen Unabhängigkeitstag begeht.

Quell-URL: <https://www.liberale.de/content/zwischen-erfolg-und-unfrieden>

Links

[1] <https://www.freiheit.org/zwischen-erfolg-und-unfrieden>